Aufgeschnappt, nachgedacht, auf den Punkt gebracht:

Vernetzter, agiler, kreativer, teamorientierter. So wird das „neue" Arbeiten beschrieben. Damit diese keine Schlagworte bleiben, ist ein Umdenken in Unternehmen von Nöten. Nicht nur neue Arbeitszeitmodelle halten ihren Einzug in Firmen, auch die dafür notwendigen Räumlichkeiten sind zu schaffen. Das „neue" Arbeiten ist keine Zukunftsvision, vielerorts existiert sie, aber das passende Umfeld ist nicht gegeben.

Warum gibt es diese Veränderungen?

Wieder einmal ist Digitalisierung der Initiator. Viele Routineaufgaben und automatisierte Prozesse werden fehlerfreier und schneller von Maschinen erledigt. Das Arbeiten wird flexibler. Die Tätigkeiten der Menschen werden aber immer herausfordernder: Es gilt, Probleme zu lösen, Strategien zu entwickeln, zu koordinieren und in Teams zu kommunizieren u. v. m. Diese Aufgaben erfordern eine andere Form von Büros und Arbeitsplätzen. Neben intensiveren Arbeitsaufgaben hat sich durch die ständige Erreichbarkeit und das ortsunabhängige Arbeiten der Stellenwert der Arbeit verändert. Arbeit und Freizeit verschwimmen. Die meiste Zeit des Tages möchte der Mensch in einer Umgebung verbringen in der er sich wohl fühlt und in der er die Leistung bringen kann, die von ihm gefordert wird.

Kommunikation ist dabei ein wesentlicher Punkt. Zwanglose Gespräche und spontan einberufene Meetings sind fixe Bestandteile des Arbeitslebens geworden. Die Möglichkeit sich zurückzuziehen, um in Ruhe an einer Sache zu arbeiten, muss ebenso möglich sein. Durch die Digitalisierung sind Informationen schneller verfügbar und dementsprechend muss der Informationsfluss im Laufen bleiben. Schnelleres Handeln ist wichtig. Neben einem strukturierten Informationsfluss nimmt die unstrukturierte Informationsweitergabe einen immer höheren Stellenwert ein. Menschen treffen sich zufällig, teilen ihr Wissen und inspirieren sich gegenseitig. Neue Ideen können entstehen. Büros sollten Bewegung – sowohl körperlich als auch im Kopf – ermöglichen. Nicht nur um sich zu treffen, sondern auch, um Arbeitsplätze dem Zweck entsprechend zu variieren. Ein Umstellen oder eine Neuanordnung sollten zur Selbstverständlichkeit werden. Fitnessräume, Kickertische, gemeinsames Mittagessen bzw. Frühstück, Kinderbetreuung, Pflanzen und Grünflächen, Mitbringen von Hunden, Begegnungsorte, Ruhezonen und viele weitere Faktoren sind zu implementieren. Klingt alles sehr logisch und einfach, aber in der Realität hinken Unternehmen in unseren Breitengraden hinterher.

Ein **neuer** Eckpfeiler der **neuen** Arbeitsweise ist **Agilität**, die mit der Beweglichkeit von Organisationen und Personen bzw. der damit verbundenen Strukturen und Prozesse beschrieben wird. Eine schnelle Reaktion auf Unvorhersehbares ist der Maßstab. Diese Agilität kann durch die Gestaltung der Büros gefördert werden. Die Flexibilität auf allen Ebenen schreit aber auch förmlich nach Regeln, an die sich alle halten müssen: Vom klaren Ablagesystem bis hin zu aufgeräumten Arbeitsplätzen.
Digitalisierung hat nicht nur die Arbeitsweise verändert, auch die Technik schafft Veränderungen. Mobile Geräte und Tools wie Skype und Chat-Apps ermöglichen

1. standortunabhängiges und
2. nicht-zeitgebundenes
   (keine fixen Arbeitszeiten von 8 - 17 Uhr)

Arbeiten. Wir nennen es nicht „neues" Arbeiten, sondern **zeitgerechtes Arbeiten.**

In diesem Sinne,
Ihre Helga Steiner